



Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen
Az: 67
Datum: 11.11.2011

2011/349
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 2 (Ausschuss für Jugend, Schule und Soziales)	01.12.2011	5

Betreff

Kennzeichnung der Bänke in der Stadt Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Berichtsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

Glöß
Erste Beigeordnete

Sachverhalt

Der Seniorenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderungen haben im Betriebsausschuss II (Jugend, Schule und Soziales) einen Prüfauftrag eingebracht.

Die Verwaltung wird hierbei gebeten zu prüfen, ob sämtliche Parkbänke, die sich auf Castrop-Rauxeler Stadtgebiet befinden, deutlich sichtbar durchnummeriert werden können. Eine entsprechende Liste soll bei der Kreisleitstelle für Notrufe hinterlegt werden. Die Maßnahme soll eine leichtere Ortsangabe für ältere Menschen in Notsituationen ermöglichen.

Stellungnahme

Die Idee, Parkbänke mit einer Notfall-Nummerierung zu versehen, ist auf den ersten Blick schlüssig und sinnvoll. Die Personen, die es im Notfall noch bis zu einer Parkbank geschafft haben, (bzw. der Notfall tritt in Sichtweite einer Parkbank ein) können die Nummer angeben zum leichteren Auffinden der Person in Not.

Allerdings zeigen sich bei genauer Betrachtung der praktischen Umsetzung verschiedene Punkte, die gegen eine Nummerierung von Parkbänken sprechen. Daher ist eine entsprechende Abwägung der Argumente, die für oder gegen eine Nummerierung sprechen, durchzuführen.

Der Bereich 67 hat Rücksprache gehalten mit der Kreisleitstelle in Recklinghausen, durch die entsprechende Rettungseinsätze koordiniert werden. Die Idee der Bankbeschriftung wurde dort eher skeptisch gesehen. Die Kreisleitstelle in Recklinghausen ist anders organisiert. Eine Verortung von Notfällen erfolgt hier nach Stadt, Straße, Hausnummer. Auch hat sich bisher noch nie die Situation ergeben, dass Notfallstellen nicht oder nur schwer aufgefunden werden konnten.

Eine zusätzliche Liste würde nach Meinung der Kreisleitstelle eher negative Auswirkungen haben. Alternativ müssten alle Bankstandorte in das digitale System der Kreisleitstelle eingepflegt werden oder analog die Liste von Bankstandorten (für möglicherweise mehrere Städte) geführt werden.

Weiterhin stellt sich die Frage, in welcher Form und mit welchem Inhalt die Nummerierung an den Bänken angebracht wird. Die wichtigsten zu klärende Punkte sind folgend aufgelistet:

- Größe und Material der Schilder?
- Reflektierendes Material?
- Anbringung an Sitzfläche oder Lehne oder an Beidem?
- Angabe Bank-Nummer und Notruf-Nummer?
- Zusätzlich blindengerechter Textteil?

Es steht auch zu befürchten, dass sich der optische Eindruck verschiedener Bänke durch die Beschilderung nicht unbedingt verbessern wird.

Die Bankstandorte und Nummerierungen müssen gepflegt und instand gehalten werden. Das bedeutet, es muss sicher gestellt sein, dass z.B. nach Reparaturarbeiten jede Bank wieder an denselben Standort kommt. Dazu kommt, dass erfahrungsgemäß an verschiedenen Standorten die Bänke einem hohen Maß an Vandalismus ausgesetzt sind.



Beispiel Nordlager

Eine weitere Schwierigkeit entsteht durch die hohe Anzahl an Bänken. Beispielsweise stehen alleine auf dem Waldfriedhof rund 60 Bänke. Der entstehende Aufwand durch die hohe Anzahl an Bänken, ist nicht zu unterschätzen. Für die Erstanbringung der Schilder werden Materialkosten entstehen von ca. 25 € je Bank (nur Platte + Gravur).

Der Bereich 67 hat Kontakt aufgenommen zur Stadt Dieburg. In der Stadt Dieburg wird seit einiger Zeit die Nummerierung von Bänken praktiziert. Allerdings wurde hier nur ein Teil der Bänke (320 Stück) nummeriert. Es wurden jedoch nur Bänke in ländlicher Umgebung, Wäldern oder im weitläufigen Schlosspark mit einer Beschilderung versehen; also dort, wo es durch die Umgebung schwierig ist, einen genauen Standort anzugeben. In urbaner Umgebung wurde von einer Nummerierung abgesehen. Über tatsächliche Notfallmeldungen mit Angabe der Notfall-Nummerierung liegen der Stadt Dieburg keine Angaben vor.



Beispiel Stadt Dieburg

Da die aufgezeigten Nachteile die Vorteile erheblich überwiegen, rät die Verwaltung aus den vorgenannten Gründen von einer entsprechenden Nummerierung von Sitzbänken im Stadtgebiet ab.